

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblischer Weyrauch, Zum süßen Geruch Gottseliger Andachten, Aus H. Schrifft also zusammen gelesen ... Sammt Heilsamer Vorbereitung Zum Beichtstuhl ...

Lassenius, Johannes

Copenhagen, 1711

VD18 13095013

[Am Dienstag des Abends.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195810

nicht die mich ^a erschrecken; Auch keine ^b arge Gedancken in mein Herz kommen; sondern allezeit ^c im Gedächtniß halten Jesum Christum. Und du, o mein Gott! ^d gedенcke meiner allezeit im Besten! ^e Gedencke an deine Barmherzigkeit, die von der Welt her gewesen ist; ^f meinguädiger Gott! sey mir gnädig, und ^g erhöre mich. Amen.

I.

Abend = Gebet am Dienstag.

Ps. XXVII, 1. 2. Der Herr ist mein Licht und mein Heyl, für wem solte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens: Krafft, für wem solte mir grauen?

Alter ^h der Barmherzigkeit und Herrlichkeit, Vater ⁱ unsers Herrn Jesu Christi! ich bekenne, daß ich zu gering ^k bin aller deiner Wohlthaten und Treue, die du an mir erwiesen hast; Denn was soltest du gütiger Vater ^l mehr thun, das du nicht gethan hast? Du

a) Dan. 5, 6. b) Matth. 9, 4. c) 2. Tim. 2, 8. d) Neh. 13, 31. e) Ps. 25, 6. f) Ps. 59, 18. g) Ps. 4, 2. h) 2. Corinth. 1, 3. i) Eph. 1, 17. 2. Cor. 11, 31. k) 1. B. Mos. 32, 10. l) Esa. 51, 4.

hast

hast diesen Tag durch deine ^a Engel für
 allem Ubel mich bewahret, mich auf die ^b
 grüne Weide deines Worts geführt, mei-
 nen finstern Verstand ^c durch das Licht
 deiner Klarheit und seligmachenden Er-
 känntniß erleuchtet, und mein Herz durch
 deinen Heiligen Geist ^d beschnitten. Ja
 Gott! in dir ^e leben, wehen und sind wir,
 laß uns nun deine Gnade ^f alle Morgen
 und Abend neu aufgehen, verlaß nicht das
^g Werck deiner Hände; Du bist der ^h
 Hüter Israels, darum schlafe und schlum-
 mere nicht über uns. Beschütze uns diese
 Nacht für der Macht ⁱ des höllischen Für-
 stens, der uns ^k verklaget Tag und Nacht
 für dir; Behüte uns für bösen ^l Träu-
 men, die uns verunruhigen, erschrecken, und
^m betrüben, auch übeln Gedancken, schwe-
 ren Sorgen, und ⁿ Bekümmernissen, un-
 ruhigem Wachen, und aller ^o Befleckung
 des Leibes und der Seelen; Soll ich diese
 Nacht sterben, so nimm meine Seele in
 dein himmlisches ^p Paradis, soll ich aber
 leben, und das Licht wieder anschauen, das

a) Ps. 91, 11. b) Ps. 23, 2. c) Eph. 1, 18. d) Deut.
 30, 6. e) Act. 17, 28. f) Th. 3, 23. g) Ps. 138, 8. h) Ps.
 121, 3-4. i) Eph. 6, 12. k) Ps. 12, 10. l) Hiob. 7, 14. m)
 Dan. 7, 28. n) Ps. 94, 19. o) 2. Cor. 7, 1. p) Luc. 23, 43.

^a lieblich ist meinen Augen, so hilf, daß ich
 mein Leben ^b bessere, und meine Lust ^c
 allein an deinem Gesetz habe; ^d Vollfüh-
 re das gute Werk, das du in mir angefan-
 gen zu deines Nahmens Ehre, bis auf den
 Tag der Erscheinung Jesu Christi! O
 Herr! Du hast jetzt mit der ^e Finsterniß
 den ganzen Erdboden bedeckt, so wollest
 du auch durch deine grundlose Barmher-
 zigkeit ^f unsere Blut- rothen Sünden be-
 decken, daß wir deswegen von dem Licht
 deines Angesichts im Zorn nicht verstoßen
 werden; ^g Gedencke unser nach deiner
 Barmherzigkeit, um deiner Güte willen,
 und um des Verdiensts deines lieben Soh-
 nes Jesu Christi. Du hast gesagt, ^h
 daß das Licht aus der Finsterniß erscheine;
 Borscheine denn und erleuchte auch unsere
 finstere Herzen mit der Erleuchtung dei-
 nes heiligen Evangelii und Herrlichkeit, ab-
 zulegen die ⁱ unfruchtbare Werke der
 Finsterniß, und in den Wegen deines ^k
 Lichts und deiner Gebot zu wandeln. Be-
 wahre mich für aller ^l Blutschuld, und

a) Pr. Sal. 11, 7. b) Jer. 7, 3. c) Ps. 1, 2. d) Phil. 1,
 6. e) Esa. 60, 2. f) Esa. 1, 18. g) Ps. 25, 7. h) 2. Cor. 4,
 6. i) Eph. 5, 11. k) Esa. 2, 5. l) Ps. 54, 16.

für allen ^a stolzen schreyenden Sünden;
 und so auch meine Gebrechlichkeit jemahls
 auf dergleichen Weise sich sollte überwälti-
 gen lassen, so würdest du doch alsbald in mei-
 ner Seelen eine wahre ungefälschte Buße,
 daß dieselbe auf gleichem Wege der Sün-
 de also! alsd nachfolge, und sie sich in keine
 Wege durch Sicherheit oder Fortfahren
 vermehren könne. Lege du dein heiliges ^b
 Heilz Pflaster auf die Wunde, weil sie noch
 neu ist, und laß sie ja nimmer durch eine un-
 bußfertige Verlängerung tieffer sich ein-
 wurzeln. Behüte auch diese Nacht die
 zu Wasser und Land Reisende und in Ge-
 fahr Schwebende. Bewahre unsere Lei-
 ber für schädlicher Krankheit, unsere See-
 len für den Pfeilen und Anfechtungen des
 Satans, unsere Nahrung für verderblichen
 Schaden, unsere Ehre für Schande; Die
 Kirche für falscher Lehre, und unbilliger Ge-
 walt; Die Stadt für allem Überfall der
 Feinde. Tröste alle unschuldig Gefange-
 ne; Erlöse alle Verfolgte; Rüste aus alle
 Angefochtene mit dem ^c Schwerdt des
 Geistes, und dem Schild des Glaubens.
 Der Sterbenden Seele nimm in deine

a) Neh. 9, 16. b) Ps. 103, 3. c) Eph. 6, 16.

Hände; Und wenn auch unsere Leiber
 künftig in der Erden werden ausgeruhet
 haben, so laß uns auferstehen in unserm
 Theil, am Ende der ^a Tage, uns erwas-
 chen nach deinem ^b Bilde, und dein Ant-
 litz schauen in Gerechtigkeit, daß wir hiez-
 uen zu unserer Ruhe, in die Häuser ^c des
 ewigen Friedens, und stolzen Ruhe. Herr!
 groß und mächtig von Rath und That!
 thue mehr, als wir bitten und begehren, nach
^d deiner väterlichen Liebe und Barmher-
 zigkeit, damit du uns je und je geliebet, mit
 Jesu Christi, deines geliebten Sohns wil-
 len! Amen.

II.

Abend: Lied!

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

1.

D Vater aller Frommen! Auch dieser Tag ist
 kommen zu seinem Zweck und End, Daß
 auch die Nacht sich wende zu einem guten Ende.
 Mir deine Wächter send.

2.

In deiner Gnad und Schirmen Wird ich für

a) Dan. 12, 13. b) Ps. 17, 15. c) Es. 32, 18. d)
 Eph. 3, 20.

allem Stürmen Der Feinde sicher stehn, So deß
ne Hand mich decket, Wird ich mit Fried erwe-
cket, Den Morgen wieder sehn.

3.
O Gott, mein Fels und Hügel! Laß deiner
Engel Flügel Umgeben, was ich hab, es ist ja, mil-
der Vater, Mein Herr! und mein Berather,
Selbst deine eigne Gab.

4.
Erhalte Leib und Leben, Die Seel und
Geist darneben, In deiner Gnad und Huld, Be-
wahr für allem Schaden, Vergib, o Herr! aus
Gnaden Der Sünden grosse Schuld.

5.
Schütz mich für allem Leyde, O Jesu! meine
Freude, Und laß auch in dem Schlaff, Mein Hirt
und mein Erretter, Mein Heyland und Vertreter,
Mich seyn dein Kind und Schaaff.

6.
Gib mir und allen Christen Durch dich uns
auszurüsten Fürs Satans List und Tück, Daß er
durch seine Stärcke, Durch Träum und böse
Wercke Uns nicht zum Fall berück.

7.
Laß Feinde ihren Willen An uns auch nicht er-
füllen, Laß Feur und Wassers Noth, Und andre
Plag und Schrecken Uns diese Nacht nicht we-
cken, Wehr auch dem schnellen Tod.

8.
Land, Stadt, und alle Freunde, die ganze Christ-
Gemeinde Laß, dir befohlen seyn: Bleib auch in
mei-

meinem Herzen So schlaff ohn alle Schmerzen
Mein Gott, ich sicher ein!

III.

Um gnädige Nachlassung der Sünden.

I. Joh. 1, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebet, und reiniget uns von aller Unrugend.

Wirger, ^a allmächtiger ^b und gerechter ^c Gott, Herr des Himmels und der Erden! Wir bekennen, daß wir nicht würdig sind, unsere ^d Klagen aufzuheben nach dem Himmel; Wir haben ^e gesündigt in dem Himmel und für dir, unserer Ungerechtigkeiten und Missethaten sind mehr, denn ^f Haar auf unserm Haupte, und unserer Sünden sind mehr ^g denn Sand am Meer. Wir sind aus sündlichem ^h Saamen gezeuget, und unsere Mutter hat uns in Sünden empfangen. Wir sollten dich ⁱ küssen durch den Glauben, Hoffnung, Gedult, Gottseligkeit,

a) Ps. 90, 2. b) I. B. Mos. 28, 3. c) Dan. 9, 7. d) Luc. 18, 13. e) Luc. 15, 18. f) Ps. 40, 13. g) Gebet Man. 9. h) Ps. 51, 7. i) Ps. 2, 12.

134 Um Vergebung der Sünden

Gebet und Dancksagung, aber wir haben dich vermehret durch Unglauben, Gottlosigkeit und Undanckbarkeit, unsere Gedächtnissen sind Quellen der Eitelkeit, unsere Herzen Wohnungen der bösen Gedancken, unmordentlicher Begierden und tödlicher Sünden. Unsere Leiber Gefäße der Unreinigkeit und Unerbarkeit, unser Mund ein Bach unnützer Reden, unser ganzes Leben voller Aergerniß, die Liebe ist in uns erkaltet, der Glaube verloschen, unser eigenes ^a Gewissen überzeuget uns, und unsere Gedanken verklagen sich unter einander. Wir dürfen den hohen Himmel nicht ^b ansehen wegen der Menge unserer Missethaten, denn alles, was in, über, unter und neben uns ist, klaget uns an vor deinem Richtstuhl. Der ^c Himmel ist dein Thron, von welchem du deinen gerechten Zorn ^d über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen offenbarest. Wir haben die Engel durch den Gestanck unserer Sünden vertrieben, des Satans listigen Eingebungen Platz gegeben, und überall dein Gesetz übertreten; Aber, o du Gott alles Trostes!

a) Rom. 2, 15. b) Gebet Mat. 9. c) Es. 66, 1. d) Rom. 2, 18.

Brunn des Lebens und der Gnade! gehe
 nicht ins ^a Gericht mit deinen Knechten,
 denn für dir ist kein Lebendiger gerecht; Bes-
 dencke doch an deine Verheissung, die uns
 in deinem Sohn Jesu Christo gethan, und
 in deinem Wort und Sacramenten geoffe-
 fenbaret: Du wolltest unsere Ungerechtig-
 keit ^b dämpffen; So wirff denn alle uns-
 sere Sünde in die Tiefe des Meers, und lö-
 sche sie aus in dem Brunnen deiner Gnade,
 und des theuren Bluts deines unschuldigen
 Lammes, welches unsere ^c Sünde an sei-
 nem Leib auf dem Holz getragen hat. Er
 ist ja ^d in den Tod gegeben für unsere Sün-
 de, und auferstanden um unserer Gerech-
 tigkeit willen. Komm unserm ^e Unglau-
 ben zu Hülffe, habe Gedult mit unserer
 Schwachheit, nimm uns, als ver-
 lohrene Söhne und Töchter, wieder zu Gna-
 den an, und laß uns hinfert ^f gottselig, ge-
 recht und züchtig für dir leben; Erhöre uns
 um deines grossen Nahmens willen, A-
 men.

a) Ps. 143. d) Mich. 7, 19. c) 1. Petr. 2. 24. d)
 Rom. 4, 25. e) Marc. 9, 24. f) Tit. 2, 12.

IV.

Bekänntniß der Sünden/ und reuige Bitte um deren Vergebung.

Mel. Wo soll ich fliehen hin.

1.

Mich mir elendem Kind! Das nirgend Ruhe
findt Im Himmel noch auf Erden, Wie
wills denn mit mir werden? Ich fühle meine
Sünden, Wer wird mich der entbinden?

2.

Mein Urtheil weiß ich wol, Daß ewig sterben
soll, Dem nicht in diesem Leben Die Sünde find
vergeben, Und daß er müsse fahren Zur Hölle fin-
stern Schaaren.

3.

Ich bin verderbt, verrucht, Verlohren und ver-
flucht, Wo Gott sich wolte rächen An meinem
Widersprechen! Würd in der Hölle ich müssen
Mein schändlich Leben büßen.

4.

Ich fühle Gottes Stimm, Auch seinen Zorn
und Grimm, Und wurde doch nicht besser, Blieb
stets ein Gottes- Vergesser, That nimmer was
ich sollte, Und lebte wie ich wolte.

5.

Ich nahm auch Gottes- Bund In meinen
Sünden- Mund, Und haßte doch die Tugend In
mei-

am Dienstag des Abends. 137

meiner grünen Jugend, Kan auch in Alters Tagen
Von keiner Befrugung sagen.

6.

O mein betrübter Sinn Wo fliehst du nun
hin? Wo wird für deine Wunden Ein Pflaster
hergesunden? Ist jemand auch zu finden, Der
dich nun kan verbinden?

7.

Bethrantes Herz, eil, lauff Nach Golgotha
hinauff, Dort wirst du Jesum sehen, Am
Stamm des Creuzes stehen, Bey dem wird dir
gerathen, Er trägt die Missethaten.

8.

Diß theure Gottes-Lamm, Das unsre Sün-
de nahm, den Vater zu bezahlen, Läßt seine Gna-
den Strahlen Auf alle Sünder schießen, und sei-
nes Bluts genießen.

9.

Er zahlt der Sünden-Schuld, Und theilt aus
Gnad und Huld, Er hat mit seinem Bluten Des
Vaters grimme Fluthen Gelöscht, und mit dem
Sterben Erlöset vom Verderben.

10.

Herr Jesu! Gottes Sohn, Mein Heyland,
meine Cron! Mein Fels, mein Gnaden-Hügel!
Laß deiner Liebe Flügel Zu mir sich auch erstre-
cken, Und meine Sünden decken.

11.

Bergib mir allzumahl Die Sünden ohne
Zahl, Die ich so frech begangen, Und den ich ange-
han-

35

han-

138 Bekantniß der Sünden

hängen, Zerreiß die Sünden Stricke, Daß mich nichts mehr berücke.

12.

Ach Jesu! öffne mir Die Gnaden-volle Thür, Durch welche alle Armen Erlangen dein Erbarmen, Ein Tröpflein deiner Gnaden Ran heilen meinen Schaden.

13.

Vergiß Herr, was geschehn, Und laß mich künftigt stehn Bereit, dein Wort und Willen Mit Freuden zu erfüllen, Biß daß du mich wirst lösen Von allen diesem Bösen.

V.

Trost aus dem blutigen Lei-
den Jesu Christi/samt Entschlies-
sung in einem neuen Leben
zu wandeln.

Heb. IX, 12. Er ist durch sein eigen Blut einmahl in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung gefunden.

Allmächtiger ^a Gott! wir erkennen für deinem Angesicht, daß wir von ^b Natur Knechte der Sünden und Kinder des Zorns seyn, auch das Unrecht in uns gesoffen, wie ^c Was-

a) Gen. 28, 3. b) Eph. 2, 1. c) Job. 15, 6.

ser.

ser. Unsere Sünden verbergen dein ^a Angesicht für uns, daß du uns nicht hörest, wir können dir auf ^b tausend nicht eins antworten; dennoch hast du uns, da wir noch deine Feinde waren, so sehr ^c geliebet, daß du deinen einigen Sohn für uns in den ^d Tod dahin gegeben. Er ist der ^e Glanz deiner Herrlichkeit, und das Ebenbild deines Wesens, und gleichwohl hast du ihn lassen die Gestalt eines ^f Knechts annehmen, und im finstern ^g Stall geböhren werden, daß wir durch ihn die ^h Kindschaft empfangen, und des ewigen Lichts ⁱ theilhaftig wurden. Er war der Größeste, und ward der Geringste; der Reichste, ^k und ward der Ärmste; der Schönste ^l unter allen Menschen-Kindern, und ward der ^m Verachtete unter den Menschen. Er ⁿ erniedrigte sich selbst, und kam, allen zu ^o dienen, damit er uns alle reich und selig machte. In seinem Munde ward ^p kein Betrug gefunden, aber du hast ^q alle unsere Ungerechtigkeit auf ihn gelegt. Er trug

a) Es. 59, 2. b) Job. 9, 3. c) Rom. 5, 8. d) Rom. 8, 32. e) Heb. 1, 3. f) Phil. 2, 7. g) Luc. 2, 7. h) Gal. 4, 5. i) 2. Pet. 1, 4. k) 2. Cor. 8, 9. Matth. 8, 20. l) Ps. 45, 3. m) Es. 53, 3. n) Phil. 2, 8. o) Matth. 20, 28. p) 1. Pet. 2, 22. q) Esa. 53, 5, 6, 7.

unsere

unsere Ungerechtigkeit auf ihn geleyet. Er trug unsere Sünde, und lud auf sich unsere Schmerzen, er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, die Straffe lag auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet worden, daß uns^a Ungerechten zugerechnet würde seine^b Gerechtigkeit, und wir^c bekleidet würden mit weissen Kleidern seiner Heiligkeit und Unschuld, damit die Schande unserer Blöße nicht geoffenbaret würde. Seine^d Seele ist betrübt und traurig gewesen bis in den Tod, daß unsere^e Seelen getröstet würden, und wir Ruhe hätten. Er ist verspottet, verspöhet und geschlagen worden, daß wir von der ewigen Schmach befreuet würden.^f Ja Vater! er hat uns theuer erkaufft mit seinem Blut, aus allerley Geschlecht und Zungen, und Völkern. Er hat am Stamm des Creuzes gelitten, daß wir von dem^g Fluch des Gesetzes erlöset, mit allerley^h geistlichem Segen in himmlischen Gütern gesegnet und erfüllet

a) 1. Pet. 3, 18. b) 2. Cor. 5, 21. c) Off. 4, 18. d) Matth. 26, 38. e) Ps. 116, 7. f) Off. 15, 9. g) Gal. 3, 13. 14. h) Eph. 1, 3.

würden. Er ist unter die Ubelthäter ^a gerechnet worden, und hat uns dadurch in die Gesellschaft der ^b heiligen Engel gebracht. Er ist ins Grab gelegt worden, und hat unsere Sünde mit ihm ^c begraben, und unsere ^d Übertretungen, als in einem Gefängniß, versiegelt. Seine Kranckheit ist unsere Gesundheit, sein Leiden ist unsere Erquickung, seine Wunden unsere Arzney, seine Verspottung unsere Ehre, seine Traurigkeit unsere Freude, sein Gehorsam unsere Vollkommenheit, sein Blut unsere Reinigung, sein Gefängniß unsere Erlösung, seine Banden unsere Freyheit, sein Tod ist unser Leben; Darum o gnädiger Vater! siehe an die vollkommene Gnugethuning unsers Bürgen Jesu, deines Sohns, der ein Mittler zwischen dir und uns ist, er ist ^e gestorben für unsere Sünde, und auf-erwecket um unserer Gerechtigkeit willen. Laß uns ^f begreifen mit allen Heiligen, welches da sey die Breite, die Länge, und die Tieffe, und die Höhe der Liebe, damit dein Sohn uns geliebet hat. Seine Liebe war

a) Es. 53, 12. b) Heb. 12, 22. c) Rom. 6, 4. d) Dan. 9, 24. e) Rom. 4, 25. f) Eph. 3, 18, 19.

142 Trost aus dem Leyden Christi

^a stärker als der Tod, welche kein Wasser hat auslöschten können. Ja Herr Jesu Christe! der dich nicht ^b lieb hat, sey verflucht; Du bist unser ^c Haupt, wir sind deine Glieder, gib, daß wir dir gleichförmig werden, an dem ^d Fleisch leiden, und von Sünden aufhören, creutzige durch die Krafft deines Creutzes unsern ^e alten Menschen mit allen seinen bösen ^f Lüsten und Begierden, ^g tödte durch deinen Tod unsere Glieder die auf Erden sind, daß der Leib der Sünden vergehe, und wir nicht mehr der Sünden dienen. Herr! das ^h Fleisch ist schwach, mache den Geist willig, und stärke uns in allem geistlichen Kampff, daß wir den ⁱ Sieg behalten. Dein ^k Reich ist nicht von dieser Welt, deine ^l Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und dein Königreich hat kein Ende ^m Durch dich ist der Tod verschlungen in den Sieg: Gott sey Danck der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. Zeuch ⁿ uns dir nach, so lauffen wir, daß wir mit dir leben und ^o dulden, damit wir auch mit

a) Hohel. 8, 6. 7. b) I. Cor. 16, 22. c) Eph. 5, 23. d) 1. Pet. 4, 1. e) Rom. 6, 6. f) Gal. 5, 24. g) Col. 3, 5. h) Matth. 26, 41. i) Rom. 8, 37. I. Corinth. 15, 57. k) Joh. 18, 36. l) Dan. 7, 14. m) I. Cor. 15, 54. n) Hohel. 1, 4. o) 2. Tim. 2, 12.

dir herrschen. O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt, erhöre uns! Amen.

VI.

Um ein seliges Ende.

Ezech. 31, 14. Sie müssen alle unter die Erden, und dem Tod übergeben werden.

Die Art ist schon ^a dem Baum an die Wurzel gelegt, o barmherziger Vater! der ^b Tod ist in den Köpfen, und ich sterbe täglich, denn wie ^c die grünen Blätter auf einem schönen Baum, etliche abfallen, etliche wieder wachsen; also gehet es mit uns Menschen auch, etliche sterben, etliche werden gebohren. Wir werden ^d aus sündlichem Saamen gezeuget, und müssen um der ^e Sünde willen alle sterben, denn du ^f lässest die Menschen sterben, und sprichst: Kommt wieder ihr Menschen-Kinder. Ein ^g Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde, wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr, und wir sollten

a) Matth. 3, 10. b) 2. Kön. 4, 40. c) Sir. 14, 19.

d) Ps. 51, 7. e) Sir. 25, 32. f) Ps. 90, 3. g) Ps. 103, 15.

alle